

Parlamentssitzung vom 10. Sept.

Neues Verwaltungszentrum?

Für uns müsste es ein **Dienstleistungszentrum** sein mit einem neuzeitlichen Ersatz für den heutigen Tellsaal. Dass dies nicht so beschlossen wurde, hat der Gemeinderat zu verantworten. Sowohl über den Standort als auch über den Bauumfang hat er ohne Mitwirkung der Öffentlichkeit entschieden. Eine Zentralisierung aller Dienste an einem einzigen Standort mag zwar wertvoll sein. Entscheidend für optimales Wirken zum Wohl der Bevölkerung sind und bleiben jedoch a) dienstbereites Personal und b) sachorientiert handelnde, vorbildlich wirkende Chefs.

Normalerweise konsultiert man zuerst den Finanzplan sowie die Warteliste und die Priorität aller wartenden Investitionen (Muss, Soll, Kann) um festzustellen, ob und wann die Realisierung eines solchen Projekts möglich ist. Handlungsbedarf besteht unseres Erachtens nur fürs Provisorium „Alperösl“ (Schiessplatzweg 1) und den Tell-Saal. Ebenso nötig ist, unmissverständlich aufzuzeigen, was wo und bis wann mit dem dafür eingesetzten Geld zu erreichen ist. Für ein derart wichtiges Projekt wollen wir zu Händen von Vereinen und Stimmberechtigten überzeugende Ziele und überprüfbare Fakten. Über Pannen bei der öffentlichen Hand in finanziellen und rechtlichen Baubelangen, für die in der Regel niemand verantwortlich ist, haben wir bereits genug gelesen.

Wie von der Geschäftsprüfungskommission vorgeschlagen, werden wir unsere Fragen und Bemerkungen bis Ende Monat dem Gemeinderat zustellen. Angesichts der vom Parlament überwiesenen Anträge wird es dem Gemeinderat nicht leicht fallen, eine überzeugende Botschaft für die Sitzung vom Februar 2010 zu verfassen. Unsere Stellungnahme im Parlament haben wir ins Internet (forum-ostermundigen.ch) gestellt. Selbstverständlich liefern wir sie auch auf Papier.

Ferieninsel

Mit der zwar richtigen Aussage, die Eltern seien für ihre Kinder und somit auch für ihre vernünftige Beschäftigung während 13 Wochen Ferien verantwortlich, ist es nicht getan. Die heutige Wirtschaft, die vieles nur noch grenzenlosem Profit unterordnet, trägt zum in mancher Beziehung schlechten Zustand unserer Gesellschaft bei. Sinnvolle Ferien der Kinder bei Grosseltern, Paten, Verwandten, Bekannten und Nachbarn gehören leider nicht mehr zur Normalität. Erwachsene und Jugendliche darf man nicht täglich überschwemmen mit destruktiven Informationen und fragwürdiger Werbung, die nichts zu einer konstruktiven Gesellschaft beitragen. Teilweise vernachlässigte Jugend, die fürs fragwürdige Verhalten von Eltern und Erziehungsbeauftragten kaum verantwortlich ist, braucht geistige und körperliche Förderung. Darum ist es zweckmässig, die Kinder soweit möglich während der Ferien sinnvoll zu beschäftigen. Vorerst die Bedürfnisabklärung und ggf. die Errichtung einer sogenannten Ferieninsel (= Insel fern von Müsiggang, Fernsehkasten und Herumlungen) erachten wir als prüfenswert. Vorschläge, um dies zu erreichen, haben FORUM-Kollegin A. Mantarro und W. Bruderer im Parlament bereits kurz vorgestellt.

FORUM: Vereinigung der Parteilosen